

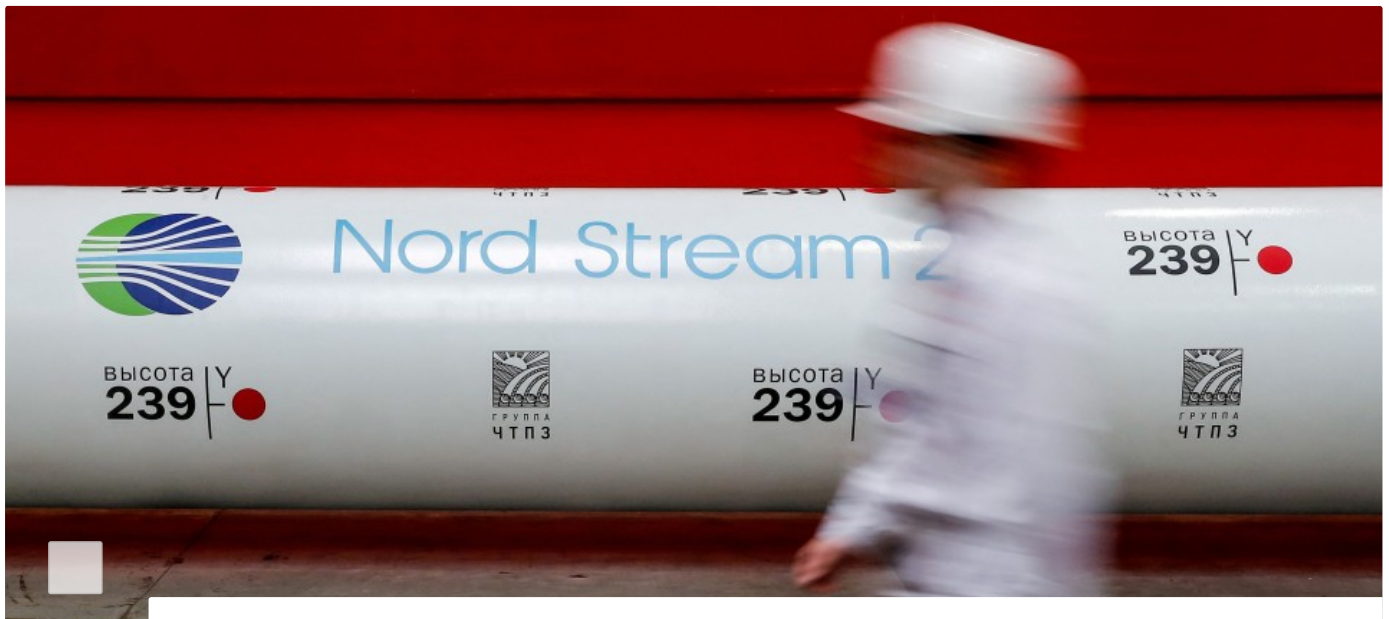
Frankfurter Allgemeine

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, JÜRGEN KAUBE, CARSTEN KNOP, BERTHOLD KOHLER

US-MEDIENBERICHTE

Hat Kiew die Nord-Stream-Pipelines gesprengt?

VON SOFIA DREISBACH UND JULIAN STAIB - AKTUALISIERT AM 15.06.2023 - 10:17



Immer wieder gab es in den vergangenen Wochen Hinweise aus den amerikanischen Geheimdiensten zur Sabotage der Ostsee-Pipelines. Sie führen in die Ukraine.

Es ist fast ein Dreivierteljahr her, dass mehrere Explosionen Lecks in die Nord-Stream-Gaspipelines 1 und 2 am Boden der Ostsee rissen. Schnell klar war, dass es sich dabei um eine vorsätzliche Tat handelte, Washington und die NATO sprachen von einem „Sabotageakt“. Wer dahinter steckt, ist bislang aber noch nicht offiziell geklärt. In Deutschland, Schweden und Dänemark laufen jeweils eigene Ermittlungen, die jüngsten Hinweise aus den Vereinigten Staaten führen jedoch in die Ukraine. Wie das „Wall Street Journal“ und ein Recherchezusammenschluss von ARD, SWR und der „Zeit“ in dieser Woche unter Berufung auf anonyme Quellen berichteten, warnte die CIA die ukrainische Regierung im vergangenen Juni explizit davor, die Nord-Stream-Gaspipeline anzugreifen.



Sofia Dreisbach

Politische Korrespondentin für Nordamerika mit Sitz in Washington.

Folgen

Zuvor soll der amerikanische Auslandsgeheimdienst laut der Zeitung vom niederländischen Militärgeheimdienst detaillierte Informationen über den ukrainischen Plan erhalten haben, eine wichtige Verbindung für die Energieversorgung von Russland nach Europa zu zerstören. Sieben Wochen nach der Warnung dann, im August 2022, soll die CIA mehreren NATO-Verbündeten mitgeteilt haben, die Wahrscheinlichkeit für einen Sabotageakt sei gesunken – am 26. September kam es dann jedoch zu den Explosionen. Nun geht man laut dem „Wall Street Journal“ innerhalb der CIA davon aus, dass die Ukraine den ursprünglichen Plan nur angepasst hat: Es sei ein neuer

**Julian Staib**

Politischer Korrespondent für Norddeutschland und Skandinavien mit Sitz in Hamburg.

Folgen

Ukraine: Hat Kiew die Nord-Stream-Pipelines gesprengt?

Ausgangspunkt gewählt und ein anderer Militärangehöriger mit der Ausführung des Angriffs beauftragt worden. Ursprünglich sollte die Attacke demnach nach einer NATO-Übung in der Nähe der Pipelines stattfinden, die am 17. Juni endete.

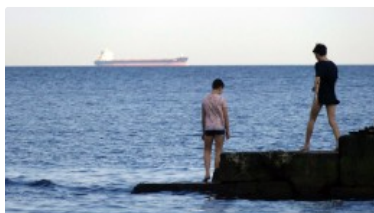
Selenskyj fordert Beweise

Anfang Juni hatte die „Washington Post“ schon berichtet, dass die Biden-Regierung durch einen Verbündeten von Angriffsplänen des ukrainischen Militärs auf **Nord Stream** gehört habe. Der europäische Geheimdienstbericht – damals noch nicht näher benannt – gehörte dabei offenbar zu den Dokumenten,

die ein 21 Jahre alter Nationalgardist im amerikanischen Geheimdienstskandal im Internet hochgeladen hatte. Die Zeitung erhielt eine Kopie des Papiers von einem Onlinefreund des jungen Mannes. Darin war von einem kleinen Team von Tauchern die Rede, das dem Oberkommandierenden der ukrainischen Streitkräfte, Walerij Saluschnyj, unterstellt sein sollte.

Die Ukraine bestreitet weiterhin, mit dem Angriff zu tun gehabt zu haben. In einem Interview mit der „Bild“-Zeitung äußerte Präsident **Wolodymyr Selenskyj** in der vergangenen Woche, er glaube nicht, dass „unser Militär und unser Geheimdienst“ das getan hätten. Wenn jemand das Gegenteil behauptet, dann verlange er, „dass er uns die Beweise zeigt“. Ein Mitarbeiter der russischen Botschaft in Washington forderte am Mittwoch eine „transparente und objektive“ internationale Untersuchung. Es müsse dabei auch die Rolle Amerikas in der Sache „geklärt“ werden. Einige europäische Länder, darunter Polen, hatten Russland des Angriffs auf die Pipelines verdächtigt. Dabei ist unklar, warum der Kreml ein Interesse an einer Zerstörung der Pipelines haben könnte – die Gasversorgung diene im Ukrainekrieg als Druckmittel gegen Deutschland und Europa. Moskau machte dagegen Großbritannien für die Explosionen verantwortlich.

WEITERE THEMEN



KIEW'S GETREIDEEEXPORT GEFÄHRDET

Putin droht mit Aus für das Schwarzmeer-Abkommen

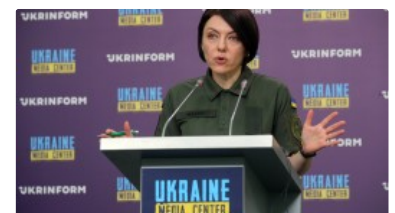
Über das Schwarze Meer werden Millionen Tonnen Getreide aus der Ukraine exportiert. Putin will das jetzt beenden. Aber die Ukrainer haben ein paar Ideen.



UKRAINEKRIEG

Waffen für die Gegenoffensive

Die Ukraine hat vom Westen Munition, Panzer und zahlreiche weitere Waffensysteme erhalten. Doch ist die ukrainische Armee überhaupt in der Lage, diese Waffen bei ihrer Gegenoffensive richtig einzusetzen? Ein Überblick.



LAGE IN DER UKRAINE

Ukraine spricht von schweren Verlusten für Russland

Moskau hingegen hatte zuletzt mehrmals erklärt, die Offensive der Ukrainer vereitelt und den angreifenden Truppen große Verluste zugefügt zu haben. Derweil fordert der ukrainische Präsident Selenskyj einen raschen NATO-Beitritt seines Landes.

ÄHNLICHE THEMEN UKRAINE NATO CIA GEHEIMDIENST DEUTSCHLAND WSJ ARD OSTSEE ALLE THEMEN